



Natur-Tipp: Garten nur mässig aufräumen: WENIGER IST MEHR

Gartenpflege im Herbst ist entscheidend für die Biodiversität

Es ist Tradition den Garten auf den Winter vorzubereiten und feinsäuberlich aufzuräumen. Ein perfekt aufgeräumter Garten im Herbst ist leider kontraproduktiv für die Biodiversität. Wenn wir im Herbst etwas Mut haben zur Unordnung, dann unterstützen wir Schmetterlinge, Wildbienen, Vögel, Igel und Kröten beim Überwintern durch Nahrungsangebote, Nistplätze und Schutz vor Kälte und Nässe. Der Zustand der Biodiversität in der Schweiz ist unbefriedigend. Die Hälfte der Lebensräume und ein Drittel der Arten sind bedroht.

Was kann ich im Herbst für die Tiere und die Biodiversität tun?

- **Garten im Herbst nur mässig aufräumen und die Arbeit auf den Frühling verschieben:** So profitiert die Natur und nach dem Winter steigt mit dem Frühlingserwachen auch wieder die Lust und Freude am Gärtnern.
- **Laub auf Beeten und unter Hecken liegen lassen:** Für alle Insekten und Kleinstlebewesen, welche im Boden überwintern, bietet Laub eine schützende Schicht. Dazu gehören Nachtfalter, viele Laufkäfer, Hummeln und einige Wildbienenarten. Eine solche Mulchschicht aus Laub oder anderem organischen Material sorgt zudem dafür, dass die humusbildenden Bodenorganismen ihre Tätigkeit auch im Winter ausüben können.
- **Laub- und Asthaufen bilden:** Laub- und Asthaufen in der Sonne oder im Halbschatten sind wertvolle Refugien im Winter. Einheimische Tiere wie Eidechsen, Erdkröten, Igel und Vögel finden hier Futter, Unterschlupf, Eiablageplätze und Schutz vor Winterkälte. Haufen können aus Laub, Schnittgut und Ästen angelegt werden. Je grösser desto besser.
- **Auf Laubbläser und Laubsauger verzichten:** Laubbläser und -sauger saugen und blasen mit bis zu 400 km/h Insekten und andere Kleintiere mit dem Laub weg und töten sie.
- **Abgestorbene Pflanzenstängel stehen lassen und Stauden und Gräser erst im Frühjahr schneiden:** Abgestorbene Pflanzenstängel bieten Insekten Unterschlupf und dienen manchen Wildbienenarten als Niströhren, in denen die nächste Generation den Winter überdauert. Manche Schmetterlingsarten wie der Schwalbenschwanz überwintern als Puppe an Pflanzenteilen angehaftet. Vögel finden im Winter an abgeblühten Stauden und samentragenden Pflanzen wertvolle Nahrung. Abgestorbene Pflanzenstängel daher bitte stehen lassen und erst im Frühjahr wegräumen. Wer trockene Stängel dennoch entfernen will, kann sie in einer Ecke aufhäufen oder gebündelt liegen lassen und so die Überwinterung der Insekten sichern. Auch eine ungemähte Wiesenecke ist ein wichtiges Winterquartier, beispielsweise für Siebenpunkt-Marienkäfer.
- **Beerentragende Sträucher erst im Frühling schneiden:** Damit Vögel möglichst viel natürliches Winterfutter finden, sollten beerentragende Sträucher erst Ende Winter geschnitten werden. Hagebutten tragende Rosen, Pfaffenhut, Hartriegel, Weissdorn, Schneeball und Liguster sehen schön aus und sind gutes Vogelfutter.
- **Neue Nistkästen für Vögel aufhängen oder die bestehenden reinigen:** Nistkästen bieten den Vögeln im Winter Schutz vor Nässe und Kälte. Zwischen September und Ende Januar sollten die Kästen von Nestern und Kot befreit werden. Meist reicht dafür trockenes Ausbürsten. Bei starkem Parasitenbefall den Kasten mit einer brennenden Zeitung ausräuchern oder mit heissem Schmierseifenwasser ausspülen und gut trocknen lassen.

Dominik Kägi, Präsident JNWM

